



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn Jahre Handwerkerfürsorge!

Kick, Hubert

[Paderborn], [1924]

f Maler-Genossenschaft

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75413)

geben und sie gründete die Metzgergenossenschaft. Es traten der Genossenschaft auch Mitglieder benachbarter Kreise bei, die nicht zur Innung gehörten. Schon durch die Häuteverwertung wurden diese Nichtmitglieder angeregt, ihre Mitgliedschaft bei der Genossenschaft nachzusuchen. Die Metzger-Genossenschaft hat ihr eigenes Büro mit Angestellten und Arbeitern auf dem Areal des städtischen Schlachthofes. Der Geschäftsführer ist der frühere Metzgermeister, heutiger Rentner und langjähriger Obermeister der Metzger-Innung Herr Christian Killian. Außer der Geschäftsführung der bezeichneten Einrichtung treibt die Genossenschaft auch Handel und sie bezog während der großen Fett- und Fleischsteuerung argentinisches und dänisches Gefrierfleisch, sowie Speck und Schmalz aus dem Auslande, um die Bürgerschaft der Stadt zu versorgen. Außerdem führt sie alle Gewürze, Därme und sonstige Gebrauchsartikel des Fleischnegewerbes. Bei dem jetzigen außerordentlichen Tiefstand der Häutepreise und dem Kapitalmangel wie der Kreditnot hat auch die Metzgergenossenschaft einen sehr schweren Stand, das notwendige Betriebskapital aufzubringen. Trotz allem sind aber die Genossenschaften weniger zu entbehren wie ehemals und es ist zu wünschen, daß alle Handwerker und alle Mitglieder unserer Handwerker-Genossenschaften dieses einsehen und treu zu ihren Organisationen stehen.

6. Maler-Genossenschaft. Zwar haben einsichtige Mitglieder der Innung es längst eingesehen und dem Geschäftsführer des Handwerksamtes Recht gegeben, daß in der heutigen Zeit nicht mehr ohne die Genossenschaft auszukommen ist, solange kein neues Handwerkergesetz kommt, was den Innungen größere Freiheit und wirtschaftliche Betätigungsmöglichkeit gibt. Aber erst in diesem Jahre gelang es, die Malergenossenschaft ins Leben zu rufen. Lager und Büro ist bei dem früheren Kollegen und heutigen Gastwirt Johann Unterhalt untergebracht. Für den Anfang ist die

Genossenschaft vielversprechend und ihre Anteile sind auf 300 M. ebenso die Haftsumme gebracht. Wir müssen es der Zukunft überlassen, wie sich das gesunde Kind weiter entwickeln wird.

7. Die Einkaufs- und Absatzgenossenschaft des Schneidergewerbes. Genau nach dem Vorbild der übrigen Werkvereinigungen gründete die Schneider-Innung 1915 eine Werkvereinigung lediglich zu dem Zwecke, große Aufträge herein zu bekommen, dieselben auf ihre Mitglieder zu verteilen und so Gemeinschaftsarbeit zu betreiben. Handel trieb die Werkvereinigung nicht, denn dazu hatte die Innung schon im Mai 1914 obige Genossenschaft mit 36 Mitgliedern gegründet. Die Werkvereinigung dagegen war eine Kriegsgründung und sie liquidierte, als nach dem Kriege der Zweck erreicht war. Die Genossenschaft aber wurde weiter gepflegt und ausgebaut. Sie hat wohlgetan, rechtzeitig ihr großes stattliches Gebäude mit Läden, Büro und Wohnräume gekauft zu haben, denn dadurch sind ihre Reserven bei der Inflation größtenteils erhalten geblieben, während andere Genossenschaften vor dem Nichts stehen.

Auch diese Genossenschaft hat ihren hauptamtlichen Geschäftsführer mit eigenem Büro, was bei ihrer Größe und Bedeutung unerlässlich ist. Die Zahl der Mitglieder beträgt heute 180, und steht sie hinsichtlich ihrer Größe an erster Stelle. Die Geschäftsanteile, die 3000 M. in Papier betragen, sind jetzt auf je 100 M. gesetzt und die Haftung ist die gleiche. In der Hauptsache setzt die Genossenschaft Futtersachen und Zutaten um. In der jetzigen furchtbaren Zeit der Kapital- und Kreditnot wird die Genossenschaft besonders für den kapitalschwachen Alleinmeister zur Wohltat und Retterin des Geschäftes.

8. Werkvereinigung der Schlosser-Innung Paderborn.